

Kriegsfonds des wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler Berlins zugeführt. Die erste Nummer der Zeitschrift ist jenen erschienen und enthält...

Wohltätigkeits-Konkurrenz. Da Geheimrat Professor Dr. Otto Hilkebrand, der Direktor der chirurgischen Klinik und Poliklinik im Berliner Charité-Krankenhaus...

Sport und Spiel.

Ausschluss von Ehrenmitgliedern. Ebenso wie der Kaiserliche Automobil-Klub, so hat auch der Kaiserliche Motor-Jagd-Klub seine englischen und belgischen Ehrenmitglieder aus seinen Listen gestrichen...

Der Wohlthätigkeits-Fußball-Städte-Kampf. In Hamburg wurden den repräsentativen Mannschaften von Hamburg und Altona auf dem Victoria-Sportplatz zum Austrag kam, endete unentschieden 4:4...

Wohltätigkeits-Kabarett. Am Sonntag finden in Treptow Kabarett-Kabarett statt, deren Reinertrag wohltätigen Zwecken zugeführt werden soll...

Vermischtes.

Von der Vorkriegs-Schlacht. Ueber die Ursachen der zur Verwüstung des lothringischen Dorfes Dadiheim geführt haben, wird der 'Forbacher Zeitung' noch berichtet: Als unsere Truppen eintrafen, begrüßte sie ein Millionengepöhl...

Das geheimnisvolle Hauptquartier.

Hauptquartier, den... lauten die Berichte. Der Ort selbst darf nicht genannt werden. Französische Zeitungen, die sich auf dem Umweg über die neutrale Schweiz ins Elsass stellen, halten 'Hauptquartier' für eine Stadt und verkünden, sie läge da und da...

Letzte Nachricht

Die Einholung erbeuteter Geschütze in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 2. September. Genau auf den Tag ist es ein Monat, daß Berlin eine Kassenwanderung sah wie heute. Es war am ersten Wohltätigkeitsabend, an dem Sonntag, der auf die Kriegserklärung gegen Rußland gefolgt war...

Das Gefangenenerlöser

Berlin, 2. September. (Eig. Drahtber.) Von den 19 erbeuteten Kanonen kamen elf von den Russen, zwei von den Franzosen und fünf von den Belgiern. Sie sind sämtlich allerneuesten Modells...

Das Gefangenenerlöser

Im Lustgarten hielt mit seiner Begleitung der Oberkommandeur in den Waffen, an dem mit Augen rechts vorbeimarschiert wurde, bis unten am letzten Flügel des Schlosses...

Entmutigung in Paris.

Jülich, 2. September. Die 'Neue Zürcher Zeitung' meldet: Seit dem Eintreffen der Nachricht von Charleroi herrscht in Paris unverkennbare Entmutigung. Man sah nur noch waffenhalt mit Füßen ankommende Flüchtlinge aus Belgien...

Im 'Matin' über die Meuterei des 15. Armeekorps bei Buncville

Die englische Gesandtschaft in Bern gibt in ihren Berichten über die deutsch-englischen Kämpfe zu, daß die Engländer zurückgewichen sind und 6000 Mann verloren haben.

Weitere deutsche Eisenbahnbeamte für Belgien.

Stuttgart, 2. September. (Eig. Drahtber. unseres W. Ritterleiters.) In der vergangenen Nacht sind von hier mit einem Sonderzuge 430 württembergische Eisenbahnbeamte, darunter 40 höhere Beamte, nach Belgien abgereist...

Das Hilfswort für Ostpreußen.

Breslau, 2. September. Das 'Schlesische Morgenblatt' meldet: Als Beitrag zu dem Hilfswort für Ostpreußen hat der Magistrat fünfzigtausend Mark bewilligt.

Eine Sedanfeier in Prag.

Prag, 2. September. Im Garten des Deutschen Hauses fand gestern eine Sedanfeier statt, deren Erträgnis für die Familien von Wehrmännern bestimmt ist, die aus Böhmen nach Deutschland eingezogen sind...

Rußland seines englischen Verbündeten würdig.

Frankfurt a. M., 2. September. (Eigener Drahtber.) Ein Frankfurter Geschäfts-Kreis, das mehrere Niederlassungen in Rußland unterhält, erhielt auf indirektem Wege aus Peking in der Nacht die Nachricht, daß die russische Regierung die gesamten Vorräte der dortigen Filiale als deutsches Privateigentum beschlagnahmt hat...

'A Berlin!'

Genf, 2. September. (Eig. Drahtbericht.) Das 'Echo de Paris' meldet, daß zahlreiche Automobile mit Fliegern Paris verlassen haben, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben...

Die ersten zwei Abstimmungen des Konklaves

Rom, 2. September. Nach einer Meldung der 'Tribuna' vereinigte bei der ersten Abstimmung des Konklaves Kardinal Pietro Waffi ungefähr dreißig Stimmen auf sich; die anderen sollen zwischen den Kardinalen Pietro Gajparri und Basil Pompili geteilt gewesen sein...

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Vermietungsliste des 'Leipziger Tageblattes'.

Table with columns: Straße, Nr., Stadtteil, Nähere Auskunft erteilt, Zu beziehen, Preis, Wohnraum, Kammer, Küche, Speisekammer, Bad, Stell.-platz, Keller, Heiz., Elektr., Wasser, Gas, Stallung - St., Auto-Schuppen - u. S., Sonstige Angaben.

Kontor-, Laden-, Lager- und Kellerräume, Stallung, Wagen-Schuppen usw. Gartenbergstraße 22, Erdg., I. Hausmann, Tel. 2420 | sofort | 1000 | Geschäftsräume

Sachsenhof

Johannisplatz 1/2. Heute zum Sedanfest von 8 Uhr abends an

Vaterländische Musik

Prismenglas u. Browning, beide mit gelb. Futteral; Koffer- u. Wäschesack, für Daunennest.

Vollständige Pferdeausrüstung.

Der Völkerring 1914. Rester. Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Anzüge, Mantel, Sommer, Winter- und Wäsche...

Modernere Teppichflor-Anstalt, aus Danndreht, von Wagn. Langensleben. Bestellungen werden Lindenstraße 20, III. Los

Leipzig und Umgebung

Leipzig, 2. September.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Marianne Schuler in Leipzig mit Herrn Heinz Paul Röbe in Guben.
Heirat: Herr Carl Seidel in Leipzig mit Fräulein Gertrude Seidel in Leipzig.
Todesnachricht: Herr Carl Seidel in Leipzig ist am 29. August 1914 im Alter von 73 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterstelle zu Dresden.

Vorherige für den 31. September.
 Keine wesentliche Veränderung.
 Sonnenaufgang 4 Uhr 34 Minuten, untergang 7 Uhr 47 Minuten.
 Mondaufgang 6 Uhr 55 Minuten, untergang 12 Uhr 31 Minuten.

Wetternachrichten vom 1./2. September.

Vom Hühlerberg. Starke anhaltende Tau, glänzender Sonnenaufgang, auf den Himmelsfärbung orange.
Hötzenberg in Dresden. Erdboden: Weitrundweg 3, 500 Meter; Nordwest 5, 1000 Meter; Nordwest 7, 1600 Meter; Nordnordwest 7.

Der Sedantag in Leipzig.

Wohl selten in den letzten Jahrzehnten ist der 2. September von der Bevölkerung in Leipzig mit so herzlicher Teilnahme und aufbelebender Begeisterung begrüßt worden, wie in dieser ersten Zeit. Als die aufgehende Sonne ihre ersten Strahlen über die erwachende Stadt sandte, da flatterten schon überall von den Kirchen, von allen häßlichen und hässlichen Gebäuden und von vielen Privatwohnungen die Fahnen leuchtend im leichten Nordwind. Später eilten dann frisch gefeierte Schülerinnen und Schüler in die Schulen zum Feiertage. Klänge und eindrucksvoller als jemals tauchten noch einmal die alten Erinnerungen an jenen glorreichen Tag auf, an dem Sedan kapituliert und der Kaiser der Franzosen seinen Bogen dem greisen Kaiser Wilhelm übergab. Das bunte Bild in den Straßen der Stadt belebte zum ersten Male wieder zahlreiche Militärs in Uniform, wobei die schlichte Uniform der Landwehr und des Landsturms vorherrschte. Der Verein zur Pflege der Kriegsgeschichte und Denkmäler in Leipzig hat in diesen Tagen von einer besonderen Feier auf dem Johannisfriedhofe ab; es wurde dort auf den Gräbern der deutschen Kämpfer in stiller Weise ein Gebetsgottesdienst abgehalten. In Erwartung einer solchen hatten sich dort übrigens Hunderte von Men-

chen in der 7. Morgenstunde eingefunden. Gegen 11 Uhr sammelten sich auf dem Augustusplatz Tausende von Menschen, um dem Militärkorps des 3. Sächsischen Bataillons 107 vor dem Museum ausgeführten Platzmarche zuzusehen. Dirigent war der vorzeitige Leiter der Kapelle des 107. Regiments, königlicher Musikdirektor Waltherr. Als vom nahen Rifolatorum die 11 Schläge verhallt waren, erlangt die Kapelle durch den Chor: Musikanten die Kapelle des 107. Regiments, die nun dankt alle Gott, der diese Choral, den nach langer Pause die Musikanten am Abend des 1. September 1870 in den Sälen am Sedan nach dem gemaltigen Siege intonierten. Nach jedem Musikstück und besonders nach dem Hiniederländischen Dankgebet wurde dem Musikdirektor Waltherr lebhaft zugestimmt, und als die Kapelle: Deutschland, Deutschland über alles begann, da stimmte die Menge freudig ein, und der lautenbittige Gesang ließ die Herzen höher schlagen. Punkt 12 Uhr legte dann das Musikkorps von allen Kirchen der Stadt ein, und bis 1 Uhr ertönten die ersten und letzten Klänge.

Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nach dem Krankenhaus St. Georg. Der Rat hat die Stadtvorordneten eine Vorlage wegen Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 (Großschöcher-Eutritzsch) nach dem hiesigen Krankenhaus St. Georg zugehen lassen. Der Ausbau dieser etwa 1100 Meter langen Strecke soll auf Kosten der Stadt geschehen, und zwar ist der Aufwand hierfür auf 13.000 M veranschlagt. Den Strom liefert ebenfalls die Stadt. Für die Benutzung der Verlängerungsstrecke soll ein besonderes Jahrgeld (von 5 M) erhoben werden, dessen Ertrag zur Deckung der Kapialkosten und der Stromkosten usw. dienen soll.

Krankenkassenangelegenheiten und Vergütung der Krankenschwestern. Gestern abend fand im Saale der Städtischen Schule für Frauenberufe eine Versammlung der Sächsischen Bezirksvereine Leipzig, Stadt und Leipzig-Land statt, die sich in der Hauptfrage mit Krankenkassenangelegenheiten beschäftigte. Infolge der Kriegsmisere ist augenblicklich sehr wenig über die Verhandlungen mit den sogenannten kleinen Kassen zu sagen. Als bedeutsam kann vielleicht hervorgehoben werden, daß sich die Betriebskrankenkasse von Rudolf Saß mit den Vergütung wegen der Versorgung der in das Feld gelangenen Angehörigen in Verbindung gesetzt hat. Im übrigen ruht die Tätigkeit des nach der Reichsversicherungsordnung eingetragten Betriebsausschusses und Schlichterorgans mit völliger Unterbrechung. Mit Ausnahme von Kotzschall bis nach dem Friedensschluß. In einem gewissen Stadium in den Verhandlungen ist es unter dem Eindruck der ersten Zeit, in der wir leben, mit der Ortskrankenkasse Leipzig-Stadt gekommen. Vom Berichterstatter Dr. Streffer wurde ganz besonders der dabei mitwirkenden patriotische Hintergrund hervorgehoben. Einmütig fand der Beschluß Annahme, daß man sich mit einem Pauschalbetrag von 7,75 für die Monate Januar bis Juli, d. h. bis zur Mobilisierung zurückzugeben wolle. Es liegt nämlich nicht die Gefahr vor, daß die Leistungsfähigkeit der Kasse herabgesetzt wird, was weder im Interesse der versicherten Mitglieder noch der Vergütung liegt. Bis zu dem Tage der Sitzung des Betriebsausschusses am 24. August konnte eine Zahl von 8000 Mitgliedern festgestellt werden, die sich wegen der Verpflichtung zum Verdienste abgemindert hatten. Das ist natürlich ein sehr großer Ausfall, aber diese Zahl hat sich inzwischen schon bedeutend erhöht, und wird das ferner tun,

wenn der Landsturm weiter zur Einziehung kommt. Ein Ausfall entsteht auch dadurch, daß solche, die freiwillig einziehen, berechtigt sind, die Beiträge für die niedrige Klasse zu zahlen, was wiederum zu ihrer Beringerung beiträgt. Allerdings sind andererseits auch Eintritte erfolgt, so daß der Ausfall an Mitgliedern bis zum 24. August im Wirklichen für die Kasse nur die Zahl 43.568 erreicht hat. — Eine längere Debatte erob sich darüber, wie die Vertretung für die in die Feld ziehenden Vergütung gehandhabt werden soll. Es stellte sich heraus, daß die Frage für Leipzig wegen der großen Anzahl der Vergüteten und wegen der verchiedenen besonderen Verhältnisse in Stadt und Land nicht einheitlich geregelt werden kann. Vor allen Dingen steht eine Liste, welche bereits vorliegt. Es würde wünschenswert gewesen, wie der Vorsitzende des Sächsischen Bezirksvereins Leipzig-Stadt, Herr Prof. Dr. Buchbinder, der die Verammlung leitete, hervorgehoben, daß jeder Arzt, der keine Vergütung wegen des Militärdienstes aufgab, solchen den Vergüteten der ärztlichen Bezirksvereine rechtzeitig mitzuteilen hätte.

Streichen der Jubiläumsspenden. Auf dem Königspfad, an der Kreuzung mit dem Peterssteinweg, fuhr heute mittig ein Wagen der Linie M von der Großen Leipziger Straßenbahn mit ziemlicher Schnelligkeit an einen Wagen der Linie 8 (Schönefeld-Schleußig) der Leipziger Elektrischen Straßenbahn. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der 8-Wagen ein beträchtliches Stück aus dem Geleise geworfen wurde und manderlei Beschädigungen erlitt. Die herbeigerufenen Feuerwehre hob den Wagen wieder ins Geleise. Ein Schaffner der M-Linie erlitt durch den Zusammenstoß eine Verletzung an der Stirn. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wen die Schuld an dem Unfall trifft.

Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe. Am 29. August fand in den Räumen der Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe eine Sitzung des Hilfsausschusses für unerschuldeten in Not geratenen Firmen statt. Herr Kommissionsrat August Knauber leitete die Versammlung und gab bekannt, daß Herr Kreishauptmann v. Burgsdorf den Ehrenpokal des Ausschusses übernommen habe und daß sich auch weiterhin eine sehr große Anzahl hochangesehener Herren dem Ausschusse angeschlossen haben. Herr Direktor Hennig teilte mit, daß bereits über 100 Anträge bei dem Hilfsausschuss eingegangen sind und daß ein großer Teil davon bereits zur Zufriedenheit der Beteiligten erledigt ist. Eine längere Aussprache entspann sich über die in den letzten Tagen erfolgte Gründung der Kriegshilfsstelle der Handelskammer, die teilweise dieselben Bestimmungen wie der Hilfsausschuss hat. Es wurde einstimmig beschlossen, den Hilfsausschuss auch fernerhin bestehen zu lassen, auch wurde allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß weiter die Handelskammer mit dem Hilfsausschuss Fühlung nehmen möge, damit nicht Anträge von beiden Stellen bearbeitet würden. Die Geschäftsführung des Hilfsausschusses ist der Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe übertragen worden. Es sind Anträge an die Geschäftsstelle Leipzig, Salomonstraße 1, II, zu richten.

Krankensicherungspflicht. Der Krieg hat vielfach dazu geführt, teilweise schon mit Wirkung vom 1. September ab Gehaltsminderungen vereinbart worden sind. Die Geschäftsstelle Leipzig des Deutschen Handlungsgehilfen-Bundes macht die beteiligten Kreise darauf aufmerksam, daß, wenn durch solche Abreden das Gehalt,

für ein Jahr berechnet, unter 2500 M sinkt, die Angehörigen der Krankensicherungspflicht unterliegen und von den Arbeitgebern der Ortskrankenkasse an demeldestellen werden müssen. Die Deutschnationale Krankenträgerschaft ist bereit, für ihre Mitglieder die dann sofort nötigen Befreiungsanträge einzureichen, wenn sie damit beauftragt und dazu bevollmächtigt wird. Der Antrag auf Ruben der Rechte und Pflichten kann aber von jedem Versicherten auch selbst gestellt werden.

Fremdenverkehr. Nach den beim Postamt geführten Fremdenlisten sind in der Zeit vom 23. bis 29. August in Leipziger Hotels 1655 Fremde, darunter 127 Ausländer, über Nacht geblieben.
Pflichter Tod. Auf dem Wehplatz hat gestern nachmittags plötzlich ein dort beschäftigter 37 Jahre alter Heizer, Karlsruhererle, den Tod gefunden. Er hatte eine Herzkrankheit. Der Verlebte wurde nach dem Institut für gerichtliche Medizin gebracht.
Am Besen verunfallt. Ein in der Reißstraße wohnhafter Klemmer hat gestern nachmittags von einem 2 1/2 Meter hohen Gerüst herab, das vor dem Hause Katharinenstraße 24 aufgestellt ist. Da der Boden unter dem Gerüst durch den Sturz die Befestigung verloren hatte und anknirschend erstickt war, wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Verlebte hat den Tod durch einen Bruch der Rippen erlitten. Der Verlebte wurde nach dem Institut für gerichtliche Medizin gebracht.
Am Besen verunfallt. Ein in der Reißstraße wohnhafter Klemmer hat gestern nachmittags von einem 2 1/2 Meter hohen Gerüst herab, das vor dem Hause Katharinenstraße 24 aufgestellt ist. Da der Boden unter dem Gerüst durch den Sturz die Befestigung verloren hatte und anknirschend erstickt war, wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Verlebte hat den Tod durch einen Bruch der Rippen erlitten. Der Verlebte wurde nach dem Institut für gerichtliche Medizin gebracht.

Verlorenes Wertpapier. Gestern nachmittags hat eine Frau von auswärts in unserer Stadt zwei Wertpapiere verloren, und zwar eine 4-prozentige angariaische Staatsrente B 271 722 über 200 M und eine solche Staats A 147 355 über 408 M. Möglicherweise hat die Frau diese Papiere in einem hiesigen Kaufhause liegen lassen. Der Finder wird gebeten, die Papiere bei der Kriminalpolizei abzugeben.
Feuerbericht. Ein Eisenbrand in der Schönhauser Straße 3, L. Göhls, erforderte gestern abend das Eingreifen der Feuerwehr. Die Wehr wurde heute früh auch nach einem Grundstücke in der Zweinaundorfer Straße gerufen, wo in einem Backstube verächtlicher Rauch wahrgenommen wurde. Die Feuerwehr fand, daß ein hinter dem Backofen stehendes Plättbrett Feuer gefangen hatte, und beseitigte alsbald weitere Gefahr.

Handelszeitung.

Zur Börsenlage.

8 Nachdem mit den großen Schlägen auf dem schlichten Kriegsschauplatz nun auch die taktische Überlegenheit der verbündeten deutsch-österreichischen Truppen über die Legionen des Zaren erwiesen und damit die Gefahr einer Ueberflutung der östlichen Provinzen durch die russischen Truppen endgültig beseitigt ist, hat sich in den engeren Börsen- und Geschäftskreisen eine überaus zuversichtliche Stimmung eingestellt, und der Ruf nach baldiger Wiedereröffnung der Börse erschallt immer lauter. Nicht nur die große Schaar der beschäftigungslosen Makler, die keine andern Erwerbsmöglichkeiten haben, sondern auch die zahlreichen kleinen und mittleren Bankiere, die gezwungenmaßen die Engagements ihrer Kunden durchhalten müssen, haben mit Ungeduld den Augenblicke, in dem die Börse ihre Pforten wieder öffnet und sie an der Hand der neuen Kurse eine Bilanz aufstellen und erst wieder einem Ueberblick über die freiwillig und unfreiwillig übernommenen Verpflichtungen gewinnen können. Auch viele Geldgeber, die gegen Herabnahme von Effekten-Ultimogeld auszuweichen haben, möchten jetzt gern Kurse sehen, um sich Gewißheit darüber zu schaffen, ob sie bei dieser in normalen Zeiten sichersten aller Anlagen nicht doch ein Risiko mit übernommen haben.

Dennoch will die Frage einer, wenn auch nur teilweisen, Wiedereröffnung der Börse vorsichtig behandelt sein, und die verantwortlichen Kreise sind nicht geneigt, ihre diesbezüglichen Maßnahmen zu überstürzen. Nicht eher dürften sie für eine Wiederaufnahme der geschäftlichen Transaktionen sein, als nicht die absolute Gewähr besteht, daß der Markt nun voll funktioniert wird. Das Beispiel einiger auswärtiger Börsen, die zu Kursnotierungen übergegangen sind, dürfen für uns nicht maßgebend sein. Daß die an der Pariser Börse notierten Kurse nicht echt sind, wird nun von allen Seiten bestätigt. Diese Notierungen sind direkt von der Regierung zur Irreführung des Publikums veranlaßt. Sie stehen ungefähr auf derselben Stufe wie die Kriegserstellungen des französischen Generalstabes. Es heißt, daß die Kurse überhaupt nur vermittelt kleiner Interventionskäufe der Regierung zustande kommen, also nahezu nominell sind. Auch die am Londoner Markt von einigen Maklern unter sich notierten Kurse von Renten und amerikanischen Eisenbahnpapieren sind kaum mehr als nominell. Welche Erfolge andere ausländische Börsen mit ihren Versuchen, Kurse wenigstens in bestimmten Zwischenräumen zu notieren, haben werden, bleibt noch abzuwarten. Erst müßte vor allem wohl die New Yorker Börse den Anfang machen, ehe man daran denken könnte, bei uns den Börsenverkehr aufzunehmen, und auch dann wird dies kaum in der Weise geschehen, daß man etwa den Ultimogeld wieder in Funktion setzt. Jetzt hat der Geldmarkt wohl höhere Kräfte zu erfüllen, als dem Publikum und anderen Kreisen Geldehen zu geben, im spekulativen Börsengeschäft Gelder zu binden.

Zunächst dürfte neben einem beschränkten Kassenverkehr in Industriepapieren wahrscheinlich der Handel in festverzinslichen inländischen Fonds, in Staatsanleihen, Hypotheken-Obligationen usw. in Kraft gesetzt werden. Schmälerlich vermischt wird allerdings das Fehlen von Valutanotierungen, da die Verwirrung im internationalen Zahlungsverkehr von der Geschäftswelt peinlich empfunden wird und Ueberstellungen durch Agenten

und Wechselgeschäfte Tor und Tür offen läßt. Allein gerade die Valutanotierungen bieten ganz besondere Schwierigkeiten, da sich bei den unterbrochenen Handelsbeziehungen mit den kriegerischen Staaten die Valutenkurse durch zufällige kleine Umsätze von Angebot und Nachfrage regeln und keinen sicheren Gradmesser für die Wertungsgrundlage der einzelnen Länder bieten würden. Beispielsweise schwächen die hohen Preise, die heute für russische Noten gezahlt werden, völlig in der Luft, da sie die Inflation der russischen Valuta durch die starke Erhöhung der ungedeckten Noten der russischen Staatsbank kleinerer Rechnung tragen.

Alle diese Fragen sind so kompliziert, daß es reichlicher Erwägung bedürfen wird, ehe man zu regelmäßigen Notizen übersteigt. Die Kriegswirtschaftslage müßte noch weiter geklärt sein, bevor man an eine auch nur teilweise Wiedereröffnung des Börsenverkehrs denken sollte.

**An der Leipziger Börse war, wie am Berliner Platze, in der letzten Zeit die Stimmung kräftig gehoben. Die allgemeine Zuversichtlichkeit auf einen glücklichen Ausgang des Krieges hat sich besonders stark akzentuiert seit Beginn der laufenden Woche und hat in dieser Zeit von Tag zu Tag eine Steigerung erfahren. Am heutigen Sedantage hatte daher die Hoffnungsfröhenkeit eine bisher kaum zu verzeichnende Höhe erreicht, die nicht verhinderte, daß man sich auch geschäftlichen Interessen etwas stärker zuwendete. Mehrfach hörte man Geldkurse nennen, u. a. für sächsische Rente, die 3proz. Titres des Reiches und Preußens sowie für 3proz. Leipziger und Chemnitzer Stadtanleihen. Für österreichische Noten nannte man als Geldkurs 83 M. Hervorhebenswert ist das Interesse, das sich für Mansfelder Kuxe zeigte, in denen kleines Geschäft auf einer Preisbasis zustande kam, die einige Mark über der letzten amtlich festgestellten Notiz von 51 M lag. Für Große Leipziger Straßenbahn nannte man die letzte Notierung als Geldkurs.
 Betont sei schließlich noch, daß man am hiesigen Platze das Drängen gewisser Berliner Gruppen auf baldige Wiedereröffnung eines regulären Börsenverkehrs als nicht im allgemeinen Interesse liegend und als verfrüht ablehnt.**

Montanindustrie.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Im Anschluß an die Meldung der Morgenausgabe, nach der das Unternehmen dividendentlos bleibt, sei auf Grund des Geschäftsjahres mitgeteilt, daß sich nach 268.944 (l. V. 261.935) M Abschreibungen ein Reingewinn von 7188 (244.284) M ergeben hat, so daß zuzüglich 60.480 (46.191) M Vortrag 73.649 (290.476) M zur Verfügung stehen, von denen 68.132 M auf neue Rechnung kommen.
 In der Bilanz figurieren Debitoren mit 827.928 (793.719) M, fertige und halb fertige Waren mit 1.076.903 (1.117.605) M, Rohmaterialien mit 631.341 (622.618) M und Kreditoren mit 754.364 (822.526) M. Auf dem Konto Hypothekenschulden hat eine Änderung insofern stattgefunden, als die Gesellschaft die im Jahre 1909 zurückgezahlte Hypothek von 149.000 M begeben hat, um die Kreditoren entsprechend zu reduzieren.

Über die Aussichten heißt es im Bericht: Was das neue Geschäftsjahr betrifft, so kann das Unternehmen, in den beiden ersten Monaten mit Bestellungen nur ungenügend versehen, im Juni

und Juli eine wesentliche Besserung in dem Einzugs von Aufträgen feststellen, die aber infolge des ausgebrochenen Krieges entweder annulliert oder zu späterer Ausführung überlassen sind. Wie sich die Zukunft für die Gesellschaft gestalten wird, läßt sich heute nicht ermessen; es werde dies ganz davon abhängen, wie lange der Krieg dauert und welche Verhältnisse nach Beendigung desselben für die Industrie eintreten werden.

Stoffgewerbe.

Garnbörse in Leipzig. Die nächste Garnbörse in Leipzig wird am 11. September im Saale der Produktobörse in der üblichen Zeit von 10 bis 11 Uhr und von 5 bis 6 Uhr abgehalten. Da es im Interesse der deutschen Volkswirtschaft liegt, daß Handel und Industrie möglichst fortarbeiten, da ferner die jetzigen durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnisse eine gegenseitige Ausprache besonders dringend notwendig erscheinen lassen, hat der Vorstand von einer Verlegung der Garnbörse abgesehen, zumal da die Zusammenkunft von Käufern und Verkäufern auch von Vorteil für die unter heutigen Verhältnissen mitunter nicht leichte Abwicklung der laufenden Geschäfte sein wird. Die Verhältnisse werden sich am 11. September aber Wahrscheinlichkeit nach wieder in annähernd normalen Bahnen bewegen. Wir empfehlen daher unsern Lesern als Spinner, Weber- und Händlerkreisen den Besuch der Garnbörse als gute Gelegenheit zum Abschluß von Geschäften und zur Ausprache.

Die Handelskammer Leipzig, die an die ihr bekannten Interessenten noch besondere Einladungen ergehen lassen wird, ist zu jeder näheren Auskunft bereit.
Der französische Textilmarkt hat, wie wir aus Berichten, die auf Umwegen nach Deutschland gelang sind, entnehmen, besonders durch das Eingreifen Belgiens in den Krieg nicht nur eine augenblickliche Störung erlitten, sondern es steht zu befürchten, daß die Wollhandelsfirmen in Roubaix außerordentlich schwere Einbußen in Belgien erfahren haben, in Roubaix-Tourcoing sollen, wie bestimmt versichert wird, außerordentlich große Mengen in gekämmter Wolle, ebenso in rohen Kämmlingen, vorhanden sein, die für Rechnung belgischer und auch teilweise deutscher Firmen zum Versand gelangen sollten. Ebenso erscheint die französische Kammgarn- und zum Teil auch die Streichgarnspinnerei nicht unerblicklich in Belgien und ganz besonders in Rußland engagiert. Einzelne französische Firmen der Kammgarnindustrie besitzen in Russisch-Polen Zweigfabriken, für deren weiteren Bestand man sehr fürchtet. Die Verluste auch bei der Kundschaft werden außerordentlich groß sein. Das Austreibungsgeschäft in Geweben hat selbstverständlich seinen vollständigen Zusammenbruch erfahren, und die Hoffnung, daß es den französischen Textilfabrikanten möglich sein wird, wenigstens die Beziehungen zu den überseeischen Ländern durch Vermittlung Englands weiter pflegen zu können, sind durch die letzten kriegerischen Ereignisse hinfällig geworden.

Transportwesen.

Rinteln-Städtischer Eisenbahn. Juli 50.500 (— 46.590) M; seit 1. Januar 397.948 (— 1150) M.
Brüthener Eisenbahn (einschl. der Heisterbacher Talbahn). Juli 106.878 (— 1958) M; seit 1. Januar — 11.216 M.

Der Auswandererverkehr über Hamburg. Die Wirkung des Krieges auf die überseeische Auswanderung zeigte sich im Monat August durch einen wesentlichen Rückgang der Auswanderungsziffer. Nach einer Drahtmeldung unseres Hamburger hg.-Korrespondenten wanderten im

August 193 Personen (darunter 10 Deutsche) aus gegen 7701 Personen im Vormonat und gegen 17.523 Personen, darunter 874 Deutsche, im August 1913.
 Seit Jahresanfang wanderten 72.758 Personen gegen 157.877 im Vorjahre aus. Naturgemäß bedeutet dieser Rückgang der Auswanderung für die Reedereien einen wesentlichen Ausfall. Für den laufenden Monat ist mit einer Auswanderung überhaupt nicht zu rechnen.

Verschiedene Gesellschaften.

- * Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Akt.-Ges. Die Verwaltung des Unternehmens teilt mit, daß Herr Kaufmann Arthur Großmann zum Mitglied des Vorstandes neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern ernannt worden ist.
- * Konkurs einer Berliner Aktiengesellschaft. Ueber das Vermögen der Ipsag, Akt.-Ges. für Armaturen und Apparatebau, in Berlin, ist beim Amtsgericht Berlin-Mitte Konkurs eröffnet. Verwalter ist Kaufmann Boehme, Ringstraße 15. Die Anmeldefrist läuft bis 5. Oktober. Wähltermin ist am 29. September, 9¼ Uhr.

Merktafel für Kapitalisten.

- Vom 7. bis 12. September.
- 7. September. —
- 8. September. Sächsische Waggonfabrik Werddau, Akt.-Ges. Ord. 3¼ Uhr in Werddau. — Maschinenfabrik M. Ehrhardt, Akt.-Ges. Ord. 5 Uhr in Wolfenbüttel. — Reederei von J. Tidemann & Co., Akt.-Ges. in Lique. Ord. 12½ Uhr in Bremen.
- 9. September. Westfälische Landeseisenbahn-Gesellschaft. Ord. 1¼ Uhr in Lippstadt. — Akt.-Ges. Rolandshütte, Weidena bei Siegen. Ord. 10¼ Uhr in Berlin (Beschlußfassung über den Abschluß eines Pachtvertrages mit dem Hofbesitzer Labeck). — Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges. Außerord. 11 Uhr in Braunschweig (Aufnahme einer Hypothek). — Parzellienfabrik Stadtlingfeld, Akt.-Ges. Ord. 3 Uhr in Eisenach.
- 10. September. Oberlausitzer Zuckerfabrik, Akt.-Ges. Ord. 3 Uhr in Löbau i. Sachsen.
- 11. September. Bahnbrücken-Gesellschaft. Außerord. 4 Uhr in Zeitz (Brückenverkauf an die Stadt).
- 12. September. Terrain-Akt.-Ges. am Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin. Ord. 10¼ Uhr in Berlin (Firmenänderung). — Mühle Rünigen, Akt.-Ges. Ord. 2¼ Uhr in Rünigen. — Englische Wollenware-Manufaktur vorm. Oldroyd & Blakeley, Außerord. 3 Uhr in Grünberg i. Schles. (Umänderung der Firma). — Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Ord. 11 Uhr in Berlin. — Gewerkschaft Heilensmühle. Außerord. 11 Uhr in Berlin (Verpändlung von Immobilien, Hinausschließung des Zahlungstermins der Zulußrente). — Richard Eckert & Co., Akt.-Ges. Ord. 9 Uhr in Rudolstadt (Kapitalbeschaffung). — Aktien-Malzkaffee-Ord. 2 Uhr in Cönnern a. d. Saale. — Usambara-Kaffeefabrik-Gesellschaft. Ord. 5 Uhr in Berlin.

Werte mit und ohne Börsennotiz.

Siegfried Weinberg, Bank- u. Kommissionsgeschäft, Leipzig, Katharinenstraße 17.
 Telegr.-Adr.: Weinberg, Kretschmannshof, Tel. 2549.
 Die Vermittlung des An- und Verkaufs von scheinbaren Wertpapieren, das sind sowohl solche, die in normalen Zeiten an der Börse notiert werden, als auch sogenannte unnotierte Werte, sowie deren Beilegung wird von mir gern übernommen.